



Pressemitteilung

München, 26. Juni 2017

8. Bayerischer Fachkongress Glücksspiel

Am 28. Juni 2017 findet der 8. Bayerische Fachkongress Glücksspiel in München statt. Der diesjährige Schwerpunkt: **Migration – Trauma – Glücksspiel**

Ein relevantes Thema, wie wissenschaftliche Studien zeigen: Eine aktuelle Schätzung¹ besagt, dass Menschen mit Migrationshintergrund – im Vergleich zu denjenigen ohne Migrationshintergrund – ein mehrfach erhöhtes Risiko für Symptome von pathologischem Glücksspielen haben. Konrad Landgraf, Geschäftsführer der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern: „Wer sich mit problematischem oder pathologischem Glücksspielen beschäftigt, wird sich unweigerlich auch mit den Themen Migration und Trauma beschäftigen müssen. Mit dem diesjährigen Fachkongress sind wir ganz nah dran am Alltag in Beratungs- und Behandlungsstellen.“

Wir laden Sie als Vertreterinnen und Vertreter der Medien ganz herzlich zum Fachkongress Glücksspiel ein und freuen uns über Ihre Berichterstattung. Den Kontakt zur Akkreditierung finden Sie am Ende dieser Pressemitteilung.

Veranstaltungsort:

Novotel München City
Hochstraße 11
81669 München

Beginn: 9.30 Uhr

Zum Inhalt des Kongresses: In verschiedenen Vorträgen und Workshops nähern sich die Expertinnen und Experten sowohl Migration als auch Trauma und Glücksspielen jeweils aus dem Blickwinkel der Forschung und Praxis an. Sie informieren über Migration und Glücksspiel in Deutschland sowie über aktuelle Ansätze in Beratung und Behandlung. Anschließend werden Trauma und Glücksspiel aus neurobiologischer Sicht beleuchtet und spezifische Behandlungsmethoden für die Problematik vorgestellt.

¹ Kastirke, N., Rumpf, H. J., John, U., Bischof, A., & Meyer, C. (2016). Migrationshintergrund und pathologisches Glücksspielen: Befunde einer deutschlandweiten epidemiologischen Untersuchung zur Bedeutung der Herkunftsregion. *Das Gesundheitswesen*.

Nachmittags finden Workshops zu den Themenschwerpunkten statt. Neben protektiven Faktoren hinsichtlich der Entwicklung eines pathologischen Spielverhaltens bei jungen Migranten und kultursensibler Beratung und Behandlung bei Flüchtlingen stehen Suizidprävention bei Trauma-Sucht-Patientinnen und -Patienten, gendersensible Ansätze in der Behandlung traumatisierter Glücksspielerinnen und Glücksspieler und wichtige Ansatzpunkte im diagnostischen Prozess bei Trauma und Glücksspiel auf dem Programm.

Im anschließenden Plenum werden jeweils die wichtigsten Ergebnisse aus den Workshops zusammengefasst und vermittelt. Abschließend werden in einem weiteren Vortrag die Themenkomplexe Migration, Trauma und Glücksspiel gemeinsam beleuchtet und unter einer integrativen Betrachtungsweise dargestellt.

Das komplette Programm des Kongresses finden Sie [hier](#).

Die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern koordiniert bayernweit Prävention, Forschung, Beratung und Hilfe rund um das Thema pathologisches Glücksspielen. Sie besteht seit Juni 2008 und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege finanziert. Kooperationspartner sind die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), der Betreiberverein der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V. und das IFT Institut für Therapieforschung.

Pressekontakt und Akkreditierung

Thomas Baur

Referent für Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern



**VERSPIEL
NICHT
DEIN
LEBEN**



Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern

Edelsbergstr. 10
80686 München

E-Mail: thomas.baur@lsgbayern.de

Telefon: 089 552 73 59 13

Mobil: 0171 1806 292